Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 32 (1989)

Artikel: Zehn Jahre Verkehrs-Club der Schweiz

Autor: Beck, Renato

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1071736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEHN JAHRE VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ

RENATO BECK

Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) entstand aus dem Bedürfnis nach eine Organisation, welche die Interessen aller Verkehrsteilnehmer/innen vertrit und Menschen und Umwelt ins Zentrum setzt. Nach intensiven Vorarbeitet – sie wurden vor allem von einer Initiantin und neun Initianten geleistet – konnte am 16. Januar 1979 zunächst eine Stiftung gegründet werden, welche die Leitidee langfristig absichern sollte: die Schweiz. Verkehrs-Stiftung (SVS) Auf deren Ziele wurde auch die vier Monate später gegründete Publikumsorganisation, der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), verpflichtet. Dem Unternehmen zu Gevatter standen u.a. verschiedene Umweltorganisationen. Der VCS setzt sich ein:

- für eine sparsame Verwendung von Energie, Raum und Rohstoffen.
- für die Vermeidung von unnötigem Verkehrsaufkommen.
- für optimale Sicherheit und Gesundheit aller Verkehrsteilnehmer namentlich für Kinder, ältere Leute und Behinderte.
- für eine verminderte Umweltbelastung vor allem durch Lärm, Erschütterungen, Schmutz- und Schadstoffe.
- für die Förderung von Verkehrsmitteln mit optimalem Wirkungsgrad (öffentl. Verkehrsmittel, Velo).
- für verkehrsarme Raum- und Siedlungsstrukturen.
- für den Schutz der Natur und der Kulturgüter vor Verkehrsauswirkungen.

Dass der VCS von Beginn weg sein Domizil im Oberaargau besass, hängt mit der Vorgeschichte zusammen: die Person, die das Risiko einging, ihren Arbeitsplatz aufzugeben und vollamtlich für das Projekt VCS zu arbeiten stellte die Bedingung, an ihrem Wohnort bleiben zu können. Die Person ist der nachmalige VCS-Zentralsekretär Martin Sommer, dessen Wohnort Herzogenbuchsee. In den späteren Jahren, als die neue Organisation einen stürmischen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hatte, zeigte sich, dass weder von den Büroräumen noch vom Betrieb her die Notwendigkeit bestand, das Domizil zu wechseln: gute Mitarbeiter/innen liessen sich auch dort finden;

Post, Telefon, Telefax, Bahnverbindungen und anderes mehr funktionieren in Herzogenbuchsee ebensogut wie in einer Grossstadt.

Der VCS entfaltete ab Beginn eine rege Aktivität auf den Gebieten Verkehrspolitik, Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung. Innert zwei bis drei Jahren konnten auch in allen Kantonen Sektionen aufgebaut werden, welche sich mit den anfallenden regionalen und lokalen Verkehrsproblemen auseinandersetzen. Die Gründung des VCS hatte offenbar eine «Marktlücke» geschlossen: im Jahr 1984 konnte das 50 000., anlässlich des Zehnjahre-Jubiläums 1989 das 100 000. Mitglied gefeiert werden. Bei den Behörden auf Bundes-, Kantons- und Ortsebene wurde der VCS bald als ernstzunehmende Organisation wahrgenommen und in die Vernehmlassungen einbezogen. Dazu trugen nicht zuletzt eigene konstruktive Vorschläge des VCS in verschiedenen Verkehrsbereichen bei. Im Oberaargau dürfte vor allem sein Einsatz für eine umweltgerechte Linienführung bei der Neubaustrecke der Bahn 2000 zur Kenntnis genommen worden sein.

Die Erfolgsgeschichte des VCS und sein Mitgliederzuwachs sind untrennbar verbunden mit der Entwicklung seiner Dienstleistungen für alle Verkehrsteilnehmer/innen. Schon vor der Gründung war allen Beteiligten klar, dass der Club von zwei Säulen getragen werden musste: von der Verkehrspolitik und von attraktiven, den verkehrspolitischen Zielsetzungen jedoch nicht widersprechenden Dienstleistungen, welche das Mitglied nach dem Baukastenprinzip beziehen kann. Im Laufe der Jahre wurde ein breiter Fächer solcher Dienstleistungen geschaffen. Im Sinne von Beispielen seien erwähnt: Pannenhilfe und Auslandschutzbrief für Autofahrer/innen, Rechtsschutz für motorisierte und nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer/innen, Bahn- und Veloschutzbrief, Bahnkundenschutz, Velokarten, Bahnbillettverkauf und Angebot von ökologisch vernünftigen Reisearrangements, Mitfahrzentrale für Behinderte und Betagte. Ab Oktober 1979 gibt es die VCS-Zeitung und, für die französischsprachigen Mitglieder, das Journal AST.

Die erfreuliche Mitgliederentwicklung erlaubte (und bedingte gleichzeitig) eine sinnvolle Dezentralisierung der VCS-Aktivitäten. Seit 1983 besitzen die kantonalen Sektionen eigene Rechtspersönlichkeit; 1984 wurde in Delémont JU ein Sekretariat für die französischsprachige, 1988 in Agno TI ein solches für die italienischsprachige Schweiz errichtet. Im Interesse einer grösseren Publikumsnähe auch im Dienstleistungssektor wurden zudem 1986/87 in den Städten Basel, Bern, Genf und Zürich Geschäftsstellen errichtet.